

Für Reiter wird Zug jetzt eine bedeutende Adresse

REITEN Die Zuger Springkonkurrenz wird aufgewertet und damit zum wichtigsten Anlass der Zentralschweiz. Auch für die Zuschauer ist das attraktiv.

Vor zwei Jahren feierte der Kavallerieverein Zug ein grosses Jubiläum. Genauer: 100 Jahre Zuger Springkonkurrenz. Doch die Ausgabe vom kommenden Pfingstwochenende (22. bis 25. Mai) soll selbst jenes Jubiläum und alle bisherigen Konkurrenzen in den Schatten stellen. «Der Event ist in diesem Jahr grösser und vor allem auch anspruchsvoller», verrät OK-Präsident Ulrich Straub und gibt zu bedenken: «Das verlangt aber von allen Mitwirkenden einen wesentlich höheren Einsatz. Und dies auch von den Sponsoren.»

Premiere für Zug

Die grossen Erfolge der Vergangenheit hätten den Verein angespornt, sowohl in sportlicher wie organisatorischer Hinsicht eine neue Herausforderung zu suchen, liefert Straub den Grund für die Premiere. «Bislang war der Preis von Zug mit der Kategorie N 145 unser Highlight der Springkonkurrenz», sagt Straub und fügt an: «In diesem Jahr aber führen wir als Höhepunkt am Pfingstmontag eine Qualifikationsprüfung für die Schweizer Meisterschaften der Springreiter durch.» Mit dieser Prüfung der Kategorie SM-Elite 155 gewinne die Zuger Springkonkurrenz in der nationalen Turnierlandschaft merklich an Bedeutung, ergänzt Straub und betont: «Damit lösen wir Zuger die Luzerner als Nummer 1 des Reitsports in der Zentralschweiz ab.» Dabei galt Luzern einst mit seinem traditionsreichen CSIO als Pferdehochburg. Doch ist diese internationale Veranstaltung längst Geschichte.

«Reitsport vom Feinsten»

Es sei natürlich logisch, dass sowohl das Interesse der Reiter, Pferdesport-

Die Zuger Springkonkurrenz – hier ein Bild von der letztjährigen Ausgabe – wird neu für die ganze Schweizer Reiter-
spitze zum Pflichttermin.

Bild: Christof Borner-Keller



«In Zug wird Reitsport vom Feinsten zu sehen sein.»

UELI STRAUB, OK-PRÄSIDENT
ZUGER SPRINGKONKURRENZ

freunde und Medien steige, sagt Straub. Denn das Pfingstwochenende werde nun sicherlich zum Fixpunkt in der Agenda der Schweizer Profireiter. Neu sei auch die Qualifikationsmöglichkeit für die Swiss Team Trophy, von der vor allem der Nachwuchs profitieren könne. Trotzdem werde aber das bewährte Konzept der Veranstaltung beibehalten, versichert der Zuger. So bleibe der Grosse Preis von Zug bestehen. «Wir wollen allen etwas bieten», betont Straub: «Den Jungen, den Profis und auch den Zuschauern. In Zug wird an Pfingsten Reitsport vom Feinsten zu sehen sein.»

Sie seien von Topreitern ermuntert worden, eine SM-Qualifikation durchzuführen, so Straub. Denn der Sandplatz und die Infrastruktur im Stierenmarktareal seien sensationell. Dies hätten ihm mehrere Profis gesagt. Für die Eliteprüfung brauche es ein bisschen mehr Sand, es koste mehr, und alles müsse etwas genauer aufgegleist werden. «Wichtig ist aber auch, dass wir – wie in den vergangenen Jahren – wiederum auf gleich viel Freiwillige zählen können», sagt alt Stadtrat Straub, der für die Festwirtschaft noch freiwillige Helferinnen und Helfer sucht (Interessenten melden sich unter

ok-praesident@kvzug.ch). Doch auch die Unterstützung der Stadt und des Kantons im Allgemeinen und im Speziellen für den Preis von Zug sei «einmalig», schwärmt Straub weiter. Welche drei Wünsche er denn von einer Fee erfüllt haben möchte? Ueli Straub antwortet wie aus der Pistole geschossen: «Dass erstens das Wetter gut ist. Ein besonders wichtiger Wunsch ist, dass der Anlass ohne einen Unfall über die Bühne geht. Als Drittes wünsche ich mir auch heuer genug Freiwillige und Sponsoren.»

CHARLY KEISER
charly.keiser@zugerzeitung.ch